

5. Jänner 2021

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Schwestern und Brüder!

Ich habe zwar schon das Neue Jahr angesprochen – aber ich habe Ihnen noch keine Wünsche dafür gesagt. Selbstverständlich wünsche ich Ihnen Gesundheit, Glück und Erfolg! Aber dazu gehört ein gutes Fundament: Zuversicht! Hoffnung! Segen! Dieses Trio ist wichtig für unser Leben.



**Gehen Sie mit Zuversicht in das Jahr 2021!** Ich schätze dieses Wort „Zuversicht!“ Ich bin bei Erich Fried (der allerdings kein Kirchenlicht ist) in die Schule gegangen. Er sagt: „Es ist, was es ist, sagt die Liebe!“ Das ist zuversichtlich. Die Zuversicht muss von Liebe berührt und getragen sein. Denn Zuversicht ist keine Wurstigkeit.

**Gehen Sie mit Hoffnung in das Jahr 2021!** Bisweilen überfrachten wir Hoffnung mit unseren Wünschen und Vorstellungen. Wenn sich der erhoffte Erfolg nicht einstellt, dann ist man frustriert. Václav Havel hat dazu eine gute Deutung gefunden: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal, wie es ausgeht!“ Das kommt meiner Deutung von Zuversicht nahe.

Nach dem Jahr 2020, mit seiner Belastung, brauchen wir das „Lebensmittel Hoffnung“ ganz dringend. Woher kommt Hoffnung? Diese Frage soll Sie herausfordern. - Teilhard de Chardin hat gesagt: „Die Zukunft wird jenen gehören, die wieder Hoffnung signalisieren können!“

**Gehen Sie gesegnet in das Jahr 2021!** Gottes Segen begleite Sie in die neue Zeit. Segen ist zwar keine Versicherung – aber ein gutes Vorzeichen für alle Situationen unseres Lebens. Und werden Sie als Gesegneter oder Gesegnete zum Segen für andere!

Gott segne Sie!

*Prälat + Maximilian Fürsinn, Stift Herzogenburg*